

Tarifanwendung: Gut zu Wissen

Teil 7, Newsletter September 2022, aktualisiert Mai 2024

Klare Voraussetzungen für die Abrechnung der lymphologischen Physiotherapie

Um die lymphologische Physiotherapie mit Position 7311 (Krankenversicherung) beziehungsweise 7312 (Unfallversicherung) abrechnen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Gemäss der im Bereich des Krankenversicherungsgesetzes (KVG) gültigen Tarifstruktur kann Lymphdrainage als «7311 – aufwändige Behandlung» abgerechnet werden, wenn «*Störungen des Lymphgefässsystems, welche eine komplexe Behandlung durch speziell dafür ausgebildete Physiotherapeut:innen erfordern*», vorliegen. In der Tarifstruktur im Bereich des Unfallversicherungsgesetz (UVG) gilt, dass die «*aufwändige Behandlung von Lymphödemen als Bestandteil eines vollständigen Therapiekonzeptes durch speziell in dieser Therapie ausgebildete Physiotherapeuten*» mit der Position 7312 abgerechnet werden kann. Sowohl im KVG als auch im UVG sind die Art der Lymphsystemstörung sowie die zusätzliche Ausbildung der behandelnden Physiotherapeut:innen für die Abrechnung zentral.

Art der Störung des Lymphsystems

Die Lymphdrainage kann als komplexe Behandlung verrechnet werden, wenn ein primäres (angeborenes) oder sekundäres (erworbenes) Lymphödem vorliegt. Dabei handelt es sich um Erkrankungen des Lymphsystems wie Lymph-, Lip- oder Phlebödem, oder Lymphödemien, die durch die dauerhafte Zerstörung grosser Lymphgefässe (z.B. nach einer Bestrahlung oder Krebstherapie oder schweren Traumata mit ZerreiSSung von grossen Lymphbahnen) entstehen. Diese Lymphödeme sollten nach einem Therapiekonzept wie der «komplexen physikalischen Entstauungstherapie» (KPE) behandelt werden. Dieses beinhaltet ein zweistufiges Therapieverfahren (Intensiv- und Erhaltungsphase) und basiert auf mehreren Pfeilern – spezifisch der manuellen Lymphdrainage, der Kompressionstherapie, der Hautpflege, der Bewegungstherapie sowie dem Selbstmanagement der Patient:innen. Gemäss den Empfehlungen von *smarter medicine* vom 24. Januar 2024 ist es ratsam beim primären oder sekundären Lymphödem stets eine kombinierte Anwendung aus manueller Lymphdrainage und Kompressionsmassnahmen wie Bandagen und nachfolgend Bestrumpfung vorzunehmen. Die alleinige Anwendung manueller Lymphdrainage führt nicht zu einer ausreichenden Abschwellung und einem nachhaltigen Ergebnis.

Nicht über 7311 abgerechnet werden kann die manuelle Lymphdrainage bei posttraumatischen Lymphödemien aufgrund eines Unfalls oder Eingriffs. Die Lymphödeme bilden sich über Tage oder Wochen spontan wieder zurück, der Prozess kann jedoch durch

die therapeutische Unterstützung beschleunigt werden. Solche Behandlungen werden über die Position für allgemeine Physiotherapie 7301 abgerechnet.

Notwendige Weiterbildung der Physiotherapeut:innen

Die zweite Voraussetzung, um Lymphdrainage mit der Position 7311 beziehungsweise 7312 abrechnen zu können, ist **eine entsprechende Zusatzausbildung** der behandelnden Physiotherapeut:innen. Sie müssen eine mindestens 90 Stunden umfassende Weiterbildung in «Lymphologischer Physiotherapie» erfolgreich mit einem Diplom abgeschlossen haben. Die Einführung in ein Therapiekonzept (wie zuvor beschrieben), ein Schwerpunkt auf das Management von primären und sekundären Lymphödemen sowie theoretische als auch praktische Teile sollten wesentliche Bestandteile der Weiterbildung darstellen.

Gut zu Wissen

«Gut zu Wissen» ist eine Serie in unserem monatlichen Newsletter, die sich um die Tarifierung und ihre Tücken dreht. Sie behandelt Themen, die unsere Mitglieder beschäftigen und zu denen unser Tarif-Team täglich Auskunft gibt.